

Kerwe: Facebook-Community dankt Heiner Bernhard

Der OB ziert den neuen Kerwe-Button

WEINHEIM. Heiner Bernhard kann man sich künftig ans Revers heften. Der noch amtierende Oberbürgermeister Heiner Bernhard ziert in diesem Jahr den Kerwe-Button, den die Facebook-Community „Weinheimer Kerwe“ herausbringt. „Gehen, wenn es am schönsten ist“, ist darauf zu lesen – dazu Heiner Bernhard in Weinheimer Tracht und mit einem Bierglas in der Hand. Idee und Zeichnung stammen von Marco Ripanti, Inhaber der Weinheimer Werbeagentur 42medien.

Dazu schreibt die Community: „Liebe Freunde der Weinheimer Kerwe. Auch in diesem Jahr haben wir natürlich wieder einen Button am Start. Die Auswahl des Motivs ist uns zu Beginn nicht leicht gefallen und das obwohl es in diesem Jahr nur eine Wahl geben kann. Wenn man seinen letzten Arbeitstag an Kerwe hat, dann sollen das auch alle wissen. Danke Heiner!“

Erhältlich sind die Buttons im Büro von 42medien, Schulstraße 8 in Weinheim. Den Erlös aus dem Verkauf spenden Marco Ripanti und seine Frau Miriam Godau für einen guten Zweck.

Weinheimer Kerwe
23. Juli, 10 Uhr
Liebe Freunde der Weinheimer Kerwe: Auch in diesem Jahr haben wir natürlich wieder einen Button am Start. Die Auswahl des Motivs ist uns zu Beginn nicht leicht gefallen und das obwohl es in diesem Jahr nur eine Wahl geben kann. Wenn man seinen letzten Arbeitstag an Kerwe hat, dann sollen das auch alle wissen. Danke Heiner!



So sieht er aus: Der Kerwe-Button 2018 mit OB Heiner Bernhard.

KURZ NOTIERT

Kuchenverkauf für Brasilien

WEINHEIM. Der Kuchenverkauf für das Sozialprojekt restaurares in der Partnergemeinde São Luís Gonzaga do Maranhão findet statt am Sonntag, 29. Juli, nach dem Gottesdienst (Beginn der Messe ist um 9.30 Uhr) in St. Marien, Forlenweg. Im Anschluss ist Kirchenkaffee im nahen Gemeindehaus.



1200 Besucher kamen am Samstagabend zum klanggewaltigen Chor-Konzert „Carmina Burana“. Die Kantorei, Singschule und der Jugendchor „Vivida Banda“ der Peterskirche bildeten zusammen mit der Singschule an der Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg den stimmungsvollen Chor, den Anne-Christine Langenbach dirigierte.

BILD: SASCHA LOTZ

Konzert: In der ausverkauften Peterskirche sorgt Carl Orffs „Carmina Burana“ für ein überwältigendes Klangerlebnis

Mit elementarer Kraft

Von unserer Mitarbeiterin
Margit Raven

WEINHEIM. Die lange Menschen-schlange, die sich am Samstagabend auf der Treppe vor dem Eingang der Peterskirche bildete, ließ schon ahnen, dass es bei diesem Konzert wohl kaum einen freien Platz geben würde. „Carmina Burana“, das monumentale Lebenswerk des Klangzaubers Carl Orff hatte rund 1200 Zuschauer angelockt, von denen einige sogar stehend Orffs gewaltige Kantate erlebten.

Schon der Anblick des ganz in Rot gekleideten, 100-köpfigen Chores und das riesige Arsenal an Schlaginstrumenten war ein beeindruckender Anblick. Kantorei, Singschule und der Jugendchor „Vivida Banda“ der Peterskirche bildeten zusammen mit der Singschule an der Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg den stimmungsvollen Chor, den Anne-Christine Langenbach mit viel Sinn für klangerische Raffinesse dirigierte.

Der Weinheimer Percussion-Virtuose Thorsten Gellings begeisterte zu Anfang bei dem Stück „Fratres“ von Arvo Pärt mit seinem atembere-

raubenden Ton auf dem Schlegel auf dem Marimbaphon und dem Xylophon. Ebenso bediente er die bei der „Carmina Burana“ besonders stark strapazierten Pauken und leitete das Schlagzeug-Ensemble Weinheim, bei dem der kleinste und jüngste Musiker den größten Gong schlug. Die beiden Pianisten Jens Schlichting und Rolf Fritz gaben, ebenfalls im Einleitungsteil, mit Sergej Rachmaninoffs symphonischem Tanz für zwei Klaviere einen sensiblen Einblick in die russische Seele.

Gigantische Paukenschläge

Dann kam der Moment, auf den wohl alle warteten. „Fortuna Imperatrix mundi“, der erste Teil der Carmina, dem wohl gewaltigsten Chorstück der Musikgeschichte, erklang jubelnd und strahlend mit elementarer Kraft, untermalt von gigantischen Paukenschlägen. Schon verbanden sich melodischer Gesang und mitreißender Rhythmus zu einem packenden musikalischen Sog, bei dem mittelalterliche Klangkultur und musikalische Moderne ineinander flossen.

Fortuna hatte es mit Carl Orff gut gemeint, als sie ihm 1979 einen An-

tiquariatskatalog in die Hände spielte, der Lieder und Gedichte eines gewissen J.A. Schmeller enthielt, gefunden im bayrischen Kloster Benediktbeuren, lateinisch „Burana“ für „Beurer Lied“. Orff hat mit seiner auf Rhythmus-Effekte und Dramatik setzenden Musik aus lateinischen, französischen und provenzalischen Liedtexten eindruckliche Bilder aus Leidenschaft, Erotik und Schönheit geschaffen, die ursprünglich für szenisches Ballett konzipiert waren. Spielerische wie tragische Momente kommen zum Vorschein und bringen das große Rad der Fortuna zum Drehen.

Die Solisten: Sabine Götz (Soprano), Dieter Schweigel (Bariton), Joaquin Asian (Tenor) sangen mit ihren voluminösen Stimmen nicht nur von Frühlingsgefühlen, Zorn, Liebe und Eifersucht, sie legten in ihre Arien auch eine gehörige Portion Darstellung. Der besonders temperamentvolle und gestenreiche Auftritt des spanischen Tenors Joaquin Asian sorgte für große Heiterkeit im Publikum.

Die „Carmina Burana“ ist in drei Abschnitten gegliedert, die von einer gewaltigen Vision der Schick-

salsgöttin Fortuna umrahmt werden. Es geht um das Erwachen des Frühlings, die aufkeimende Liebe und den leiblichen Genuss. Bei dem Sauflied „Taberna Quando Sumus“ wurden die Männerstimmen akkurat wie ein separater Chor herausgehoben.

Zur Begeisterung des Publikums erhoben die Herren dabei ein Glas zum Prosit. Zarte Gefühle und derbes Feiern gingen Hand in Hand, wobei der Schluss-Gesang, wie bei einem drehenden Rad, wieder zurück findet zu dem jauchzenden „O Fortuna“, bei dem wohl jeden Zuhörer ein Gefühl wohliger Gänsehaut befällt.

Ovationen für Herausragendes

Auch 36 Jahre nach dem Tod von Carl Orff wird seine Klang-Orgie „Carmina Burana“ immer noch mit minutenlangen Begeisterungsbedenkungen bedacht, so auch am Samstagabend, als sich die Zuschauer dabei erhoben, um sich für die herausragenden Leistungen von Chor, Solisten, Musiker und der sicheren und souveränen Leitung von Anne-Christine Langenbach zu bedanken.

Kampagne „Doch Europa!“

Fragen an fünf Abgeordnete

WEINHEIM. Die Weinheimer Initiative „Doch Europa!“ startet an diesem Dienstag ihre zehnmonatige Kampagne, die das Ziel hat, bis zum 26. Mai 2019 möglichst viele Menschen zur Teilnahme an der Europawahl zu bewegen. Den Auftakt macht eine Podiumsdiskussion, zu der fünf Bundestagsabgeordnete von FDP, der Linken, der SPD, der CDU und den Grünen zugesagt haben.

Die Fragen an die Abgeordneten werden von Weinheimer Schülern gestellt. In einer umfassenden Fragebogenaktion haben sich in den letzten Tagen rund 1500 Schülerinnen und Schüler beteiligt, indem sie die Themen genannt haben, die ihnen wichtig sind, darunter die Modernisierung des Bildungssystems, der Klimaschutz, die Digitalisierung in Wirtschaft und Gesellschaft, sowie die Flüchtlingspolitik.

Mit dieser beeindruckenden Mobilisierung im Rücken wollen die Jugendlichen von den Politikern Antworten auf die Frage bekommen, wie es mit Europa weitergehen soll. Alle Bürger sind eingeladen – nicht nur Jugendliche, heißt es in einer Pressemitteilung. Die Moderation des Abends übernimmt die Leiterin der Volkshochschule, Dr. Cristina Ricca.

● Podiumsdiskussion „Doch Europa!“, am morgigen Dienstag, 24. Juli, 19.30 Uhr, Musiktheater der Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Breslauer Straße 60, Weinheim.

Sommerfest

Wasserspaß in der Kuhweid

WEINHEIM. „Fünf kleine Fische, die schwammen im Meer, blubb, blubb, blubb.“ Mit diesem lustigen Lied eröffneten die Kinder der kommunalen KiTa Kuhweid in der Weststadt ihr diesjähriges Sommerfest mit dem Thema „Wasser“. Die Kinder durften das Thema selbst auswählen, denn die pädagogischen Fachkräfte der städtischen KiTa haben sich auf die Fahne geschrieben, die Partizipation von Kindern ernst zu nehmen, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadt. Die Wahl der Kinder fiel auf das Thema „Wasser“. Das war für Eltern und die Fachkräfte zum Teil schweißtreibend, aber lustig. Zum Beispiel wurde ein Erdloch im Sandkasten gebuddelt, um eine Art „Lagune“ zu haben. Darüber baute das Team am sonnigen Tag eine Turnhallenbank, mancher durfte beim Überqueren des Wassers eine Mutprobe zu bestehen. Der Elternbeirat kümmerte sich um das leibliche Wohl der Gäste.

Friedrich-Grundschule: Kinder bringen das Musical „Ritter Rost“ auf die Bühne / Burgfräulein Bö quitiert den Haushälterinnen-Dienst und folgt Prinz Protz auf seine super-saubere Burg

Glänzend aufgelegtes Ensemble begeistert die Zuschauer

WEINHEIM. Wenn sich ein Ritter dazu hinreißen lässt und sich bereit erklärt, die Hausarbeit mit seinem Burgfräulein zu teilen, muss vorher schon etwas wirklich Dramatisches passiert sein.

Wie jedes Jahr machte der seltsame Ritter Rost auch 2018 Station in Weinheim: Ein glänzend aufgelegtes und hervorragend vorbereitetes Ensemble aus Grundschulern präsentierte in der Friedrich-Grundschule erneut ein Musical aus der beliebten Ritter-Rost-Reihe: Diesmal gab es „Ritter Rost & Prinz Protz“ zu sehen und zu hören, heißt es in einer Pressemitteilung der Schule.

Während das Burgfräulein Bö Tag für Tag die Eiserne Burg auf Vordermann bringen muss, kocht, putzt, wäscht, aufräumt und Staub wischt, sitzt der Ritter Rost wie immer auf dem Klo und liest konzentriert seine Zeitung. „Einer muss das ja schließlich tun“, mault er, als Bö ihm zum Helfen auffordert. Doch leider ist selbst der Hausdrache Koks keine Hilfe, weil er ja so ganz dollerkrank ist. In ihrer Verzweiflung

bestellt sich Bö per Zauberspiegel Blitzversand einen Diener. Und blitzschnell steht er auch schon vor der Tür: Prinz Schrottfried von und zu Protz.

Doch dieser schleimige Prinz scheint ebenso wie das Burgfräulein vor den großen Schmutzbergen auf der Eisernen Burg kapitulieren zu müssen und so nimmt er das Burgfräulein kurzerhand gleich mit auf sein Schloss. Zumal es das schönste Schloss der Welt ist- und vor allem das sauberste. Hier sorgt nämlich Mama Kehrlinde, die Freifrau von Putz und Scheuermann für die Ordnung.

Doch der schöne Schein trügt: Denn Prinz Protz verbietet dem Burgfräulein Bö irgendetwas anzufassen, weil es sonst schmutzig werden könnte. Schlafen darf sie auch nicht in dem schönen Himmelbett, sondern muss das auf dem Boden tun, denn die Bettbezüge sind ja gerade frisch gewaschen. Allmählich dämmert es Bö, dass es vielleicht doch nicht so schlau war, mit Prinz Protz auf sein Schloss zu kommen. So will sie nachts davonschleichen,

Das Ritter-Rost-Ensemble

■ **Schauspieler:** Ritter Rost: Mireille Tomaschütz, Julika Schmid; Burgfräulein Bö: Elisa Galatzka, Soraya Rodriguez; Koks, der Hausdrache: Vincenzo Di Salvo, Giulia Cocca; Prinz Protz: Tom Glock, Lucie Feuerstein; Sprechender Staubsauger: Maren Schmitt; Raben: Greta Heiler, Fabian Jöst, Lili Damm, Vincenzo Di Salvo, Fabian Jöst, Tom Glock; Kehrlinde: Lilli Hasselmann, Maren Schmitt; Zauberspiegel: Greta Heiler, Lia Schreiner; Burgfräulein: Chenoah Matthiessen, Emma Deimel, Lili Damm, Lia Schreiner.

■ **Theaterleitung:** Carolin Dietrich und Irina Burger.

■ **Chor:** Christian Sanchez, Anna Sattler, Martha Ohligmacher, Jule

Knobloch, Lasse Höver, Ryan Petry, Liya Özaktan, Jonas Bohrmann, Luis Sanchez, Felix Findeisen, Florent Bouzidi, Seray Cura, Leni Otterbeck, Tim Alber, John-Carlos Belulovich, Lukas Franke, Marie Greven, Max Wolf, Julia Weger, Tini Deimel, Victoria Maurer, Florian Löhr, Sina Kreidler, Meret Beier, Niels Frank, Benjamin Steffek, Leitung: Volker Schmidt-Bäumler.

■ **Kulissenbilder:** Michael, Sabine, Leonie und Elias Kalbe, Ute Krebs, Verena Padöllner, Karima Endres.

■ **Kostüme:** Carolin Dietrich, Susanne Höver, Silke Stecher, Jasmin Gutzeit.

■ **Technik:** Matthias Di Nunzio.

stolpert jedoch über Kehrlinde, die nach dem Putzen auch noch die geheime Sammlung der Prinzen bewachen muss: Prinz Protz sammelt nämlich Burgfräuleins und hat

schon 99 Stück! Bö fasst all ihren Mut zusammen und befreit die eingesperrten Damen. In der Zwischenzeit beschließt Ritter Rost, das Burgfräulein zurückzuholen.



Liebevolle Kostüme, tolle Kulisse und engagierte Schauspieler: Die Inszenierung von Ritter Rost an der Friedrich-Grundschule begeisterte die Zuschauer.

BILD: VOLKER SCHMIDT-BÄUMLER

Erneut präsentierten die Schauspieler ein aufwendig inszeniertes Musical mit großer Textsicherheit und erstaunlicher Ausdruckstärke. Ebenso hatte auch der Chor der

Friedrich-Grundschule unter der Leitung von Volker Schmidt-Bäumler die umfangreichen Songtexte sehr gut gelernt und intonierte die Lieder sicher.